

Programm Mai / Juni 2007

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 8. Mai	Amateurfilm - Weltmeister 2006 Horst Hubbauer präsentiert den Weltmeisterfilm „Hinter der Tür“	Jan Baca (Spanien)
Dienstag, 15. Mai	Filme der UNICA 2006 / Südkorea Vorführung der Siegerfilme mit Publikumswertung	internationale Autoren
Dienstag, 22. Mai	Verbandswettbewerb Nr. 4 Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren
Dienstag, 29. Mai	85. Filmklubgalerie Bilder und Film in memoriam H. Goldgruber „...denen der Berg Heimat ist“ (siehe Seite 11)	Hermann Goldgruber
Dienstag, 5. Juni	Internationale One Minute Filme Jurierung durch das Publikum	Gerhard Fritz
Dienstag, 12. Juni	Verbandswettbewerb Nr. 3 Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren
Dienstag, 19. Juni	Neuentdeckte Kostbarkeiten aus Agaths privatem Filmarchiv Filmische Schätze vergangener Tage	Günther Agath
Dienstag, 26. Juni	Abschlussabend Rückblick aufs vergangene Filmjahr, Speis´ und Trank inklusive!	

Hinweis: Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Klublokal des Filmklub Kapfenberg statt. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen. Das Klublokal befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nussmüller, Wendlandt, Öhler, Goldgruber
Das Filmblatt ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at



Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Ausgabe 3/2007



Hinein in den Sommer !

Man darf es zwar ohne Badehose,
aber niemals ohne Videokamera !

Tipps für Reisefilme: Seite 8

Auf fünf Seiten:

Berichte und Fotos von
der Landesmeisterschaft



Filmschauen macht hungrig!

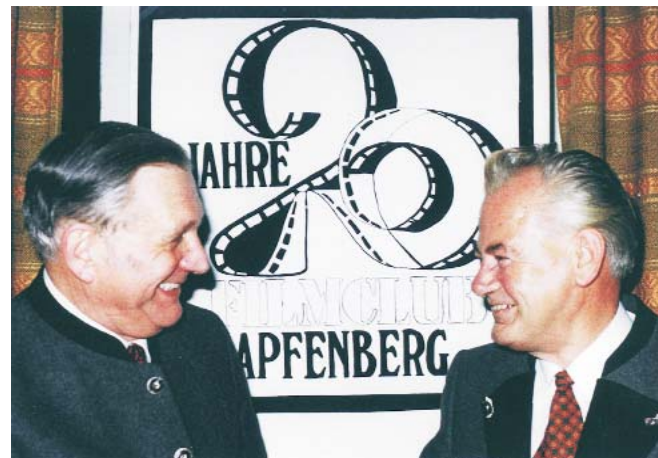
Erwin Resch mit *"Romanzen auf Blüten"* überzeugte mit seinen wirklich sensationellen Nahaufnahmen von Insekten, der einfühlsamen Musik und den frapperend gut gesetzten Geräuschen alle Naturliebhaber und Filmfreunde. Nur beim Kommentar konnten strenge Kritiker ein wenig Gefühlsduselei heraushören. *"Matthäus 25,40"*, ein Film über die selbstlose Hilfe verschiedener Organisationen und *"Majestät lassen bitten"* wurden zwiespältig aufgenommen, der kurze Beitrag *"Daneben"* wurde hingegen als willkommener Abstecher ins lustige Fach mit viel Applaus bedacht. Ein Film über einen plötzlich erblindeten jungen Mann (*"Ein Leben voll mit Licht"*), der in der Musik "neues Licht" gefunden hatte, folgte. Ein gut gemachter Reisefilm über Jordanien, der einen Sandkünstler in den Mittelpunkt stell-



VÖEA Präsident Urbanek (links) und Stadtrat Bleymeier (rechts) mit dem Landesmeister Karl Resch

te, beeindruckte sowohl durch schöne Bilder als auch durch einen passenden Kommentar (*"Der Sandkünstler und seine Heimat"*).

Erich Miksits aus Leoben, mit über 80 Jahren der älteste, war zugleich auch der fleißigste Wettbewerbsteilnehmer; drei Filme von ihm liefen bei dieser Meisterschaft. Sein dritter Beitrag *"Paradies der Vögel"* zeigte Vogelsinseln, die dem peruanischen Festland vorgelagert sind. Der Film war allerdings nichts für Zuschauer, die leicht seekrank werden. Benno Buzzi von unserm Filmklub, entführte uns auf den Moschkogel bei Mürrzuslag, wo 2006 eine leistungsstarke Windkraftanlage aufgebaut wurde. Sein Beitrag vermittelte ein gutes Bild von den Problemen bei der Errichtung einer derartigen Anlage.



Zwei Repräsentanten des Filmklubs in den frühen Jahren: Rudolf Bosnyak (links) und Dr. Othmar Zwittmig bei der 20. Jahrfest im Jahre 1977

Als der Filmklub erwachsen wurde

Im November 1977 wurde erstmals groß gefeiert

Man muss schon sehr vorsichtig blättern, wenn man sich in den alten Klubtagebüchern die vergilbten Seiten mit den vielen eingeklebten Fotos und Zeitungsausschnitten anschauen will. Denn so manches Foto liegt lose im Buch und die Zeitungsartikel sind braun getönt und brüchig. Aber was man dabei entdeckt, wenn man sich auf die Spurensuche macht, ist immer wieder erstaunlich.

Besonders rund um die 20-Jahrfest im November 1977 ging es hoch her im Klub und es gab zahlreiche Veranstaltungen. Den Höhepunkt dieser Feiern bildete ein Festabend in der Landforst Kapfenberg. Aus der Einladung dazu ist ersichtlich, dass der Klub damals bereits 39 Mitglieder zählte. Im „Obersteierer“ erschien aus Anlass dieses Jubiläums ein dreispaltiger Artikel über den Filmklub, der den Verein damit auch einem größeren Publikum näher brachte. In diesem

Beitrag ist zu lesen, dass damals bereits viele Wettbewerbe beschickt und auch viele Preise gewonnen worden sind. Im Klub herrschte Aufbruchsstimmung und neben den Stars der damaligen Zeit, wie Lehner, Horwath, Öhler, Zechner, Schwarzenbacher u. a. waren auch viele jüngere Mitglieder höchst aktiv und gestalteten erste Filme. Die Kontakte zu befreundeten Filmklubs wurden ausgebaut, besonders zum Kindberger Klub gab es intensive Verbindungen. Erste öffentliche Abende des Filmklubs wurden organisiert und mehrere gemeinsame Filmprojekte in Angriff genommen. Der damalige Obmann des Klubs, Rudolf Bosnyak, konnte also zuversichtlich ein weiteres erfolgreiches Wirken des Klubs voraussagen. Leider wurde Bosnyak wenige Jahre später das Opfer einer heimtückischen Krankheit und die Weichen für den Filmklub mussten danach völlig neu gestellt werden. (nuss)

Die Landesmeisterschaft 2007 in Kapfenberg

Bericht von Eckhard Nussmüller



Dietmar Lackner und Christian Graff, die souveränen Herren der Technik

Für die einen war das große Filmschauen angesagt, für die anderen war es ein spannender Wettstreit um Urkunden und Pokale, für alle aber war es eine gelungene Leistungsschau der steirischen, nichtprofessionellen Filmautoren. Zweiundzwanzig Filme waren im Bewertungsblatt aufgelistet, die Titel versprachen ein abwechslungsreiches Programm und so freuten sich Besucher und Jury auf den Wettbewerb. Doch bis zum gemütlichen Zurücklehnen und Filmgenießen galt es noch einige Hürden zu nehmen. Den „Spiel!Raum“ zu finden, fällt nämlich selbst den Kapfenbergern schwer, zumal die Straße, die dort hin führt, eine Einbahn in verkehrter

Richtung ist. Und daher irrte am frühen Freitagnachmittag so mancher Besucher durch halb Kapfenberg, ehe er die verborgene Spielstätte fand. Schlussendlich ist es aber dann doch gelungen, alle am Amateurfilm Interessierten in den wunderbar adaptierten, neuen Saal zu lotsen, wobei zwei strategisch richtig postierte Klubmitglieder, die als Wegweiser agierten, für viele zu rettenden Engeln wurden. Pünktlich um 13:00 Uhr eröffnete Günther Agath die Landesmeisterschaften und nach Grußworten von VÖFA-Präsident Urbanek und Regionalleiter Cipoth kam dann endlich der ersehnte Ruf "Film ab".

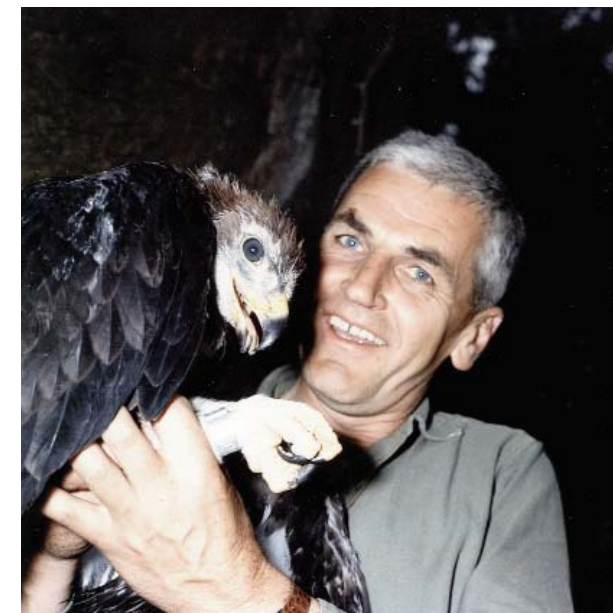
Erinnerung an einen außergewöhnlichen Künstler

Helga Goldgruber ermöglicht in der 85. Filmklubgalerie einen Einblick in das Schaffen ihres verstorbenen Mannes

Hermann Goldgruber war ein vielseitiger Künstler, der neben seinem Lehrberuf vor allem als Maler, Fotograf und auch als Filmher, Werke von bleibendem Wert schuf. Geboren wurde Goldgruber 1925 in Gams bei Hieflau. Später war er dann in Orten wie Radmer bei Hieflau, Etmisll und Thörl als Lehrer und Schulleiter tätig.

Er war gerade durch seine Berufsausübung in diesen kleinen Orten im höchsten Maße mit der steirischen Landschaft verbunden. Er war vertraut mit ihrer Flora und Fauna, die er auch immer wieder in Bildern und Filmen festgehalten hatte. Die Natur war ihm Inspiration und Lebensraum zugleich, aus ihr schöpfte er Kraft und durch sie konnte er sich ausdrücken. Bemerkenswert waren seine schon in jungen Jahren zusammengestellten Lichtbildervorträge über die Schönheiten unserer Heimat. Bereits Anfang der 60er Jahre begann er dann Naturfilme auf 16 mm zu drehen. Teile dieses Filmmaterials wurden später sogar vom ORF gekauft, und zu einem Film zusammengestellt, der dann unter dem Titel „Heimat am Berg“ auch ausgestrahlt wurde.

Ein besonders schönes Beispiel für das Filmschaffen Hermann Goldgrubers ist aber auch der Film „...denen der Berg Heimat ist“, der anlässlich der Eröffnung der 85.



Filmklubgalerie am 29. Mai im Klub zu sehen sein wird. Der Film wurde auf Initiative unseres Obmanns, Günther Agath, fachkundig restauriert und liegt nun als DVD-Kopie vor.

Fauna und Flora unserer steirischen Berglandschaft mit der Filmkamera und dem Fotoapparat einzufangen, war für Goldgruber aber nicht ausreichend. Er wollte auch seine Empfindungen, beim Erleben dieser heimatlichen Natur zum Ausdruck bringen und so hatte er vor allem in den Jahren bis zu seinem Tod (1996) auch noch begonnen, Ölbilder mit Motiven aus der steirischen Bergwelt zu malen. Eine Auswahl von sieben Bildern aus jener Schaffensperiode wird diesmal in der Filmklubgalerie zu sehen sein.

„Über Wasser“

Der Kapfenberger Filmpreisträger Udo Maurer dreht Sensationsdoku

Im Jahre 1998 erhielt Udo Maurer den Filmpreis der Stadt Kapfenberg in Anerkennung und Würdigung für seine internationale Arbeit als Kameramann, Redakteur und Regisseur. Nun erfährt der Kapfenberger europaweite Beachtung mit seinem neuesten Dokumentarfilm „Über Wasser“, der Mitte Februar in den österreichischen Kinos ange- laufen ist.

Die renommierte deutsche Wochenzeitung „Die Zeit“ widmet dem Film fast eine ganze Seite und schreibt unter dem Titel „Großes Kino aus einem kleinen Land“ über diese brisante Dokumentation: „Mit seiner bemerkenswerten ersten Kinoarbeit rückt der vormalige Fernsehrountiner Udo Maurer in ein Rampenlicht, das seit einigen Jahren immer weitere Teile des Dokumentarfilmschaffens in Österreich erfasst. Mit ihren Einsichten in eigene oder fremde Wirklichkeiten erregen diese Produktionen längst nicht mehr nur in einer kleinen heimischen Szene Aufsehen.“ In dem Artikel wird weiters darauf hingewie-

sen, dass vor allem die in den letzten Jahren gedrehten Dokumentationen „*Darwin's Nightmare*“ von Hubert Sauper (siehe Filmblatt 4/2006) und Erwin Wagenhofers Film „*We Feed the World*“ den Boden bereiten für diese Art des Dokumentarfilms. „Die Verwandtschaft von „Über Wasser“ zu Glawoggers leidenschaftlich debattierten Dokumentarfilmen „*Megacities*“ und „*Workingman's Death*“ ist schwer zu übersehen. (...) Tatsächlich profitieren Österreichs Dokumentarfilmer von einem positiven Klima gegenseitiger Beeinflussung“ schreibt „Die Zeit“ weiters in ihrer Analyse des Erfolges für dieses Genre.

Der Filmklub wird sich bemühen, diesen Film, der bisher nur in den größeren Städten, wie Wien und Graz gelaufen ist, auch nach Kapfenberg oder Bruck zu bekommen. Ob es auch gelingt, Udo Maurer für eine Vorführung einzuladen, ist noch offen. Im Augartenkino in Graz war er bei der Premiere jedenfalls anwesend. (nuss)

Das Gewinnspiel geht weiter: Geben sie ins Kino und bringen sie ihre Kinokarten in den Filmklub. Mit Namen versehene Kinokarten können in eine Box geworfen werden. Jeden Dienstag wird in einer Ziehung der glückliche Gewinner einer Freikarte ermittelt.



Lindenplatz 4 8605 Kapfenberg 03862/22444 www.stadtkino.at
Gabriele und Dkfm. Joachim Wotzka stadtkino center Kapfenberg GmbH

Den Beginn machte ein weststeirisches Bauerndrama (*"Verzeib mir, mein Kind"*), dessen Länge von 92 Minuten, ein wenig abschreckend wirkte. Doch der weststeirische Film- und Videoklub lieferte eine handwerklich ordentlich gemachte Geschichte und die etwas hölzern agierenden Schauspieler gefielen der Jury sogar so gut, dass sie in der Endwertung mit einem Sonderpreis bedacht wurden.



Jury und Zuschauer sind im Anmarsch

Ein Film über Peru und eine von Schülern des BRG Leoben gestaltete Mozartsequenz folgten, ehe der erste Kapfenberger Beitrag "*Engel*" für etwas Schwung sorgte. Im zweiten Filmblock beeindruckte ein Bericht über Vietnam mit dem Titel "*DOI MOI - die neue Ordnung*" das Publikum und die Jury gleichermaßen.



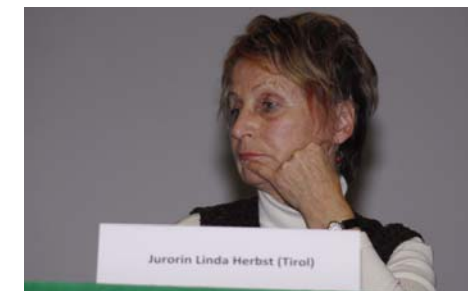
Günter Agath eröffnet die Meisterschaften

Drei weitere Filme über einen Perchtenlauf im Gasteinertal, über den Nationalpark Gesäuse und über den Triglav Nationalpark waren dafür nicht ganz so überzeugend. "*Running sbushi*", ein weiterer Beitrag vom Filmklub Kapfenberg, wurde etwas zwiespältig aufgenommen. Die schauspielerische Glanzleistung, der kühne Schnitt und das brisante Thema wurden vom Publikum und leider auch von der Jury signifikant unterbewertet.



Der Juryleiter hat das Wort

Unmittelbar hintereinander liefen die Beiträge des Film- und Videoklubs Zeltweg. Zunächst kamen zwei nett gestaltete Reiseberichte, "*La Ruta de los Volcanos*" und "*Im Duft der Macchia*" doch dann wurde der Trumpf ausgespielt:



Linda Herbst nimmt's gelassen

Wenn einer eine Reise tut..

Reisefilmtipps von Eckhard Nussmüller

Wenn einer eine Reise tut, dann will er was erzählen. Doch das Wollen allein ist zu wenig. Man muss auch wissen, wie man es erzählt, besonders dann, wenn man diese Eindrücke mit der Videokamera festgehalten hat und sie später dem mehr oder weniger neugierigen Beschauer als spannenden Reisebericht präsentieren will.

Daher kurz und bündig die **zehn Gebote** des guten Reisefilms:

1. Du sollst über dein Reiseziel Bescheid wissen. *Besonderheiten des Reiseziels vorher in Erfahrung bringen.*

2. Du sollst dir eine Filmstory zurechtlegen. *Konzept einer Geschichte mit einem „roten Faden“ entwerfen, denn der Film entsteht im Kopf.*

3. Du sollst dich thematisch nicht verzetteln. *Möglichst wenige Aspekte einer Reise herausgreifen, z. B. ein kulturelles oder folkloristisches Thema wählen.*

4. Du sollst einen Film machen und keine Diashow. *Der Film muss eine Geschichte erzählen. Bilder ohne Bezug zueinander sind zu wenig.*

5. Du sollst deine Zuschauer nicht dumm sterben lassen. *Schon der Einstieg in eine Reisegeschichte muss Emotionen auslösen und Interesse wecken. Informationen über Ort, Zeit und Hintergrund der Geschichte sollen möglichst am Anfang erfolgen.*

6. Du sollst in fremden Ländern einfühlsam agieren. *Es ist ein Akt der*

Höflichkeit, mit Menschen, die man abfilmen will Kontakt aufzunehmen. Anweisungen an die gefilmten Personen sind aber durchaus zulässig.

7. Du sollst die Regeln der Filmgestaltung berücksichtigen. *Orts- und Zeitwechsel müssen filmisch erklärt werden, Schuss und Gegenschuss verwenden. Anschlusszenen vorsehen, Details filmen, Spannung aufbauen, Achsprünge vermeiden, usw.*

8. Du sollst mehr Material sammeln, als du für deinen Film brauchen wirst. *Zwischenschnitte sind das Salz in der Suppe des Reisefilmers. Wir unterscheiden sogenannte „cut in“-Zwischenschnitte, bei denen ein Detail zur Haupthandlung groß ins Bild gebracht wird und „cut away“-Zwischenschnitte, die nur indirekt mit der Haupthandlung zu tun haben.*

9. Du sollst deinen Film konsequent schneiden. *Kein Bildmaterial nur „wegen der Erinnerung“ im Film belassen.*

10. Du sollst mit deinem Film den Zuschauern etwas mitteilen. *Die Handlung eines Reisefilms muss in wenigen Sätzen nachzählbar sein.*

Leider haben Reisefilme einen ziemlich schlechten Ruf, obwohl das nicht sein müsste. Der Fehler, den viele machen, ist einfach der Wunsch, mit der Kamera nur ein „Reisetagebuch“ zu gestalten. Das Ergebnis ist dann vielleicht für Freunde und Mitreisende interessant, für alle anderen aber schlicht langweilig. Denk' also daran! Und nun „Gut Licht!“, schönen Urlaub und viel Spaß mit der Kamera!



Agath erhält eine Ehrenplakette für 25 jährige Tätigkeit als Obmann im Filmklub Kapfenberg



Die Zuschauer genießen die angenehme Atmosphäre im neu adaptierten Spielraum

Der Film wurde auch allgemein gut aufgenommen, vielleicht auch deshalb, weil technische Details durch gutes Bildmaterial untermauert wurden und so für jeden verständlich waren. Die beiden abschließenden Beiträge "Wenn du mit deiner Jagd..." und "Landjugend 2006" waren der Jury schließlich je eine Bronzemedaille wert, was vor allem beim letzten Film einem fast unverdienten Lob gleichkommt. Leider musste der vierte Beitrag unseres Klubs ("The Moviemaker"), der als letzter Beitrag laufen hätte sollen, wegen eines formalen Fehlers diesmal zurückgezogen werden.

Am Abend erfolgte dann die Schlussveranstaltung mit Siegerehrung. Kulturstadtrat Günter Bleymeier, der



Der Landesmeister im Mittelpunkt bei der Siegesfeier



Im Buffet erfolgt die individuelle Bewertung der Filme. Im Bild: Wurm, Lackner, Dertnig (v. links n. rechts)

Ergebnis der Landesmeisterschaft

Filmtitel	Autor	Rang	Sonderpreis
<i>Romanzen auf Blüten</i>	Resch Karl	Gold (Landesmeister)	Akustik, Naturfilm
<i>Verzeib mir, mein Kind</i>	WVFC Klubfilm	Gold	Drehbuch, Darsteller
<i>DOI-MOI, die neue Ordnung</i>	Braun Rudolf, DI	Gold	Bildgestaltung
<i>Engel *)</i>	Veitschegger Wolfgang	Silber	Montage
<i>Running Sushi *)</i>	Pochlatko Florian	Silber (Jeunesse Rang 1)	Regie
<i>Der Sandkünstler...</i>	Hinke Rudolf	Silber	
<i>Der Windpark Moschkogel *)</i>	Buzzi Benno	Silber	Reportage
<i>Land der Vielfalt</i>	Miksits Erich	Bronze	
<i>Amadeus, Amadeus</i>	BRG Leoben	Bronze (Jeunesse Rang 2)	
<i>Frau Perchta</i>	Platzer Hans	Bronze	
<i>Der Triglav Nationalpark</i>	Hafner Bruno	Bronze	
<i>La Ruta de los Volcanos</i>	Sturm Gerold, Mag.	Bronze	
<i>Im Duft der Macchia</i>	Ljiftenegger Erwin	Bronze	
<i>Majestät lassen bitten</i>	Platzer Hans	Bronze	
<i>Daneben</i>	Schimeczek Horst	Bronze	
<i>Ein Leben voll mit Licht</i>	Binder Franz	Bronze	
<i>Paradies der Vögel</i>	Miksits Erich	Bronze	
<i>Wenn du mit deiner Yacht</i>	Schub Hermann	Bronze	
<i>Landjugend 2006</i>	Stadler Dieter	Bronze	
<i>Nationalpark Gesäuse</i>	Roitz Roland	Diplom	
<i>Matthäus 25,40</i>	Miksits Erich	Diplom	

*) Filme aus dem Filmklub Kapfenberg

Alle Filme im Rang „Gold“ und „Silber“ gehen weiter zur Staatsmeisterschaft nach Wien.



Nach getaner Arbeit schmeckt die Jause

Der Filmklub - aktiv, wie schon lange nicht!

Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!

Die zweite Hürde unserer Jubiläumsveranstaltungen ist genommen! Nach der Filmpreis-Verleihung kann ich nun mit Freude feststellen, dass auch die Landesmeisterschaft gut über die Bühne gegangen ist. Und wenn ich sage „gut“, dann untertreibe ich ein wenig, denn es war eine in jeder Hinsicht exzellent gelungene Veranstaltung. Filmautoren, Juroren und Besucher waren gleichermaßen angetan von dieser Meisterschaft. Sogar der VÖFA Präsident Alois Urbanek ist zwei Tage in Kapfenberg geblieben und hat diese Zeit bei uns sehr genossen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle nicht nur den Medien, die diesem Ereignis viel Platz gegeben haben, sondern auch den vielen Sponsoren, die uns mit Spenden geholfen haben, diese doch ziemlich aufwendige Veranstaltung auch finanziell einigermaßen über die Runden zu bringen. Danken möchte ich aber auch allen freiwilligen Helfern aus unseren eigenen Reihen. Allen voran den Herren der Technik und all jenen die beim Aufbau und Abbau der technischen Einrichtungen geholfen haben. Unsere Damen haben dafür gesorgt, dass der Buffetbetrieb reibungslos funktioniert



„Wir haben vier Sonderpreise!“

hat und sie haben auch viel zur familiären Atmosphäre dieses Wochenendes beigetragen. Mit großer Begeisterung sind die schön gestalteten Preisplaketten aufgenommen worden; und dass einige der begehrten Preise dieser Meisterschaft von unseren Klubmitgliedern errungen worden sind, erfüllt mich mit besonderer Freude, war doch das Niveau der eingereichten Filme insgesamt sehr hoch.

Euer Obmann
Günther Agath